

# Konsolidierung ist angesagt

«Wünsche und Begehren müssen den finanzhaushälterischen Grundsätzen der Notwendigkeit, der Dringlichkeit und der Wirtschaftlichkeit weichen», sagt der VU-Abgeordnete Günther Kranz zur Konsolidierung des Staatshaushalts.

Von Günther Fritz

Regierungschef Klaus Tschütscher hat dem Landtag als Ergänzung zum Bericht zur Landesrechnung 2008 eine aktualisierte Einnahmeneinschätzung vorgelegt. Danach dürften die Erträge in der Laufenden Rechnung 2009 um 60 Mio. Franken niedriger als budgetiert ausfallen. Gegenüber dem Höchststeuerjahr 2008 dürfte der Rückgang sogar die 100-Millionen-Grenze deutlich übersteigen. Das «Vaterland» befragte Exponenten der drei im Landtag vertretenen Parteien, welche Schlussfolgerungen sie aus dieser im Juni-Landtag zu diskutierenden aktualisierten Einnahmeneinschätzung ziehen.

## Strukturelle Bereinigung notwendig

Der VU-Abgeordnete Günther Kranz, Vorsitzender der Finanzkommission, zieht daraus den Schluss, dass umgehend eine strukturelle Bereinigung des Staatshaushaltes anzugehen sei. Der Finanzhaushalt sei auf wesentliche Kostentreiber zu untersuchen und daraus seien umgehend Massnahmen abzuleiten. Dazu Günther Kranz weiter: «Unser Sozialstaat explodiert förmlich, das sehen wir am Staatsbeitrag an die Kosten der Obligatorischen Krankenpflegeversicherung von 57 Mio. Franken. Der Leistungskatalog in der Krankenversicherung ist genau zu überprüfen. Ebenso sind andere Bereiche ernsthaft zu hinter-



**Staatshaushalt unter der Lupe:** 60 Mio. Franken weniger Einnahmen gegenüber dem Budget 2009 und 100 Mio. Franken weniger Erträge aus dem operativen Geschäft gegenüber der Landesrechnung 2008 – das sind unbequeme Wahrheiten, die Regierung und Landtag zu strukturellen Bereinigungen auffordern. Bild Wodicka

fragen. Es braucht eine Kehrtwendung. Leider liegen eben nicht die besten Jahre vor uns.»

## Neues Steuerrecht rasch einführen

Für den FBP-Fraktionssprecher Johannes Kaiser ist die Konsolidierung des Staatshaushaltes, das Aufzeigen der notwendigen Reformschritte sowie der sorgsame Umgang mit den Staatsfinanzen und künftigen finan-

ziellen Neu-Verpflichtungen ein Muss. Zudem ist er der Meinung, dass die Erschliessung neuer Ertragsquellen geprüft werden sollte. Johannes Kaiser drängt auch auf die rasche Einführung des neuen Steuerrechts, das gerade in der derzeitigen Finanz- und Wirtschaftskrise eine Riesenchance darstelle, die unverzüglich genutzt werden müsse. «Damit schaffen wir neue Wachstumsperspektiven und

mittelfristig werden dadurch auch Mehreinnahmen für den Staat erzielt», erklärt der FBP-Fraktionssprecher.

## Vorbei mit «Schönwetter-Budgets»

«Der Handlungsbedarf ist hoch», sagt der FL-Abgeordnete Pepo Frick zur angespannten Lage des Staatshaushaltes. Zusätzlich zur globalen Wirtschaftskrise komme für Liechtenstein das Finanzplatzproblem dazu, infolgedessen das frühere Ertragsniveau nicht mehr erreicht wird. Das zwingt zur Anpassung der Ausgaben. Dazu Pepo Frick weiter: «Dort kann nachhaltig aber nur etwas erreicht werden, wenn die grossen Ausgabenbrocken verändert werden: Staatspersonal, Alterssicherung, Gesundheitswesen, Bildung.» Einfach auf bessere Zeiten zu hoffen, wäre fatal. Nach Ansicht des FL-Abgeordneten sind die «Schönwetter-Budgets» der grossen Koalition entgültig vorbei.

## Nicht ganz schmerzfreier Prozess

Regierungschef Klaus Tschütscher hat mit dem ergänzenden Bericht zur angespannten Lage des Staatshaushaltes dem Landtag und der Bevölkerung klaren Wein eingeschenkt. Eine Konsolidierung werde nicht zu erreichen sein, wenn nicht gerade die starken Ausgabenbereiche kritisch hinterfragt und im Niveau reduziert werden. «Es wird kein einfacher Prozess. Wir werden alle kämpfen müssen», zeichnete der Regierungschef vor einigen Tagen in einem «Vaterland»-Interview den Weg der Konsolidierung vor. Ganz schmerzfrei werde dieses für das Land essenzielle Vorhaben nicht realisiert werden können. Vor diesem Hintergrund dürfte die Debatte zur Landesrechnung 2008 im Juni-Landtag besonders spannend werden.

INTERVIEWS AUF SEITE 5